

Sallische Zeitung

im G. Schwesche'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwesche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Halbjährlicher Abonnementspreis bei halbjährlicher Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnlige Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 124.

Halle, Donnerstag den 29. Mai

1862.

Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Freitag den 30. Mai Abends.

Telegraphische Depesche.

Frankfurt a. M., Dienstag d. 27. Mai. Der Generalkongress deutscher Industriellen stimmte mit 37 gegen 35 Stimmen für unbedingte Annahme des deutsch-französischen Handelsvertrages.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Mai. Nach einem Kasseler Telegramm ist nun doch auch das dortige Ministerium endlich in der Auflösung begriffen. Man scheint in Wien und München eingesehen zu haben, daß Preußen unmöglich umkehren kann, nachdem die persönliche Ehre des Königs und gleichzeitig die militärische des Staates durch Truppenaufgehobe engagiert worden war. Es ist daher von Oesterreich und Baiern in Kassel der erforderliche Druck ausgeübt worden, welcher entsprechend gewirkt hat. Die bereits gestern dem größten Theile der Preß und Bl. mitgetheilte telegraphische Nachricht lautet:

Kassel, d. 27. Mai. In Folge einer bei dem Minister Wolmar stattgehabten Besprechung sämtlicher Minister haben diese gestern Nachmittag dem Kurfürsten ihre Entlassungsgesuche überreicht. Man glaubt, daß die Gesandten Oesterreichs und Baierns, um ein weiteres Vorgehen Preussens abzuschneiden, diese Entlassung für absolut notwendig erklärt hätten. Die Annahme der Entlassung ist zweifellos. Ihre Nachfolger sind noch unbekannt.

Es wird jetzt zunächst die Bildung des neuen Ministeriums abzuwarten sein, ehe sich beurtheilen läßt, ob mit den Personen auch wirklich das System gewechselt wird. Daß der letzte Bundesbeschluß Auswege und Verschleppungen aller Art offen läßt, wird von der „Kass. Zig.“ selbst wohlgefallig hervorgehoben.

Der preussische Gesandte erklärte bei der Abstimmung im Bundesrathe (am 24.), daß seine Regierung mit den Motiven des Ausschussgutachtens nicht überall übereinstimme; es sei dies unter Anderem der Fall hinsichtlich der Art und Weise, wie die Kompetenz der Bundesversammlung für die vorliegende Frage begründet wird, so wie in Betreff der für die Nothwendigkeit einer neuen Wahlordnung angeführten Gründe. Die Nothwendigkeit, das Wahlgesetz von 1849 mit einzuführen, wurde von Baden und anderen Staaten betont.

Die Abtheilungen des Abgeordnetenhauses haben heute die aus 21 Mitgliedern bestehende Commission gewählt, welche unter dem Vorstehe des Präsidenten Grabow zu berathen hat, ob überhaupt eine Adresse an Sr. Maj. den König gerichtet werden soll und event. ob und in wie weit der v. Sybel'sche Entwurf zur Annahme zu empfehlen ist. Die Commission besteht, außer Herrn Grabow als Vorsitzenden, aus den Abgeordneten: v. Carlowitz, Stellvertreter des Vorsitzenden, Oesterath, Schriftführer, Ahmann, dessen Stellvertreter, Frech, v. Scauden-Kulzenfelde, Stavenhagen, Plücker, v. Forkenbeck, Zwellen, Schulze (Berlin), v. Bodum-Dolfs, Dr. Kofsch, Dorkort, Dr. Gneiss, Dr. Frese, Lechow, v. Kirchmann, v. Hennig (Straßburg), Regierungsrath Haack, Zimmermann, v. Röhne (Solingen).

Die Budgetcommission hat Referenten und Correferenten für die einzelnen Gruppen des Staatshaushalts pro 1862 und 1863 ernannt und zwar für

I. Gruppe. (Staats-1) für das Bureau des Staatsministeriums, 2) für das Geh. Staatsbureau, 3) der General-Ordenscommission, 4) der Dierechnungskammer, 5) der Ober-Examinations-Commission, 6) des Disziplinarhofes, 7) des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, 8) des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, 9) der Archivs, 10) des Staatssecretariats, 11) des Herrenhauses, 12) des Hauses der Abgeordneten: Referent v. Sybel, Corref. Hagen, Häbler. II. Gruppe. (Staats-1) der Münze, 2) der allgemeinen Kassenverwaltung, 3) für das Finanzministerium nebst Anlagen: Ref. Dunder, Corref. Schill, Solyte, III. Gruppe. A. Die

(Staats-1) der Lotterieverwaltung, 2) des Seehandlungs-Instituts, 3) der Staatsschuldens-Verwaltung, 4) des Antheils an dem Gewinne der preussischen Post; B. der Verwaltung der Staatsschulden-Commission: Ref. Zwellen, Corref. Ande, Kerst. IV. Gruppe. Die (Staats-1) die Verwaltung der direkten Steuern, 2) die Verwaltung der indirekten Steuern, 3) die Einnahme und Ausgabe aus dem Salomonopol: Ref. Lechow, Corref. Oesterath, Krause. V. Gruppe. Die (Staats-1) der Domainenverwaltung, 2) der Forstverwaltung, 3) Centralverwaltung für Domainen und Forsten, 4) Hofschatz zur Verthe des Kron-Adelungs-Instituts: Ref. Krause (Züllichau), Corref. Peterson, Häbler. B. 1) des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten, 2) der Gesundheitsverwaltung: Ref. Schill, Ande, Corref. Häbler, v. d. Kellen, VI. Gruppe. Die (Staats-1) der Verwaltung für Handel, Gewerbe und Baugewesen: Ref. v. Hennig (Straßburg), Corref. Barlud (Brandenburg), Germann, 2) der Eisenbahn-Verwaltung: Ref. Frech, VII. Gruppe. Die (Staats-1) der Post-, Telegraphen-Sammlungs-, Zeitungs- und Telegraphenverwaltung, 2) der Porzellan-Manufaktur, 3) der Gesundheitsgelehr-Manufaktur: Ref. Krieger (Goldau), Dahlmann, Corref. Diermann, v. Hennig, 4) der Bergwerks-, Gülden- und Salinenverwaltung: Ref. Sello, Corref. v. d. Leeden, VIII. Gruppe. (Staats-1) für die Justizverwaltung: Ref. Laddel, v. Kirchmann, Corref. Klotz, Pieper (Haltberg). IX. (Staats-1) für das Ministerium des Innern: Ref. Klotz, Corref. Krieger (Goldau), X. (Staats-1) für das Unterrichtsministerium: Ref. Dr. Schubert, Oesterath, Corref. v. Sybel, Lechow. XI. (Staats-1) für das Kriegsministerium: Ref. Baron v. Baer, Stavenhagen, Corref. v. Forkenbeck, Lehend, Dorkort, Germann. XII. (Staats-1) für das Marine-Verwaltung: Ref. Dorkort, Corref. Kerst, Lehend. XIII. (Staats-1) für das Oberhofmarschallamt: Ref. Diermann, Corref. Forstmann, Dr. Schubert. XIV. Wohnungen über den Staatshaushalt pro 1859 und 60: Ref. v. Godebert, Diermann, Corref. Forstmann, v. Kirchmann, Hagen, v. Bodum-Dolfs.

Das Herrenhaus hat erst am 3. Juni wieder eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Antrag des Herrn Hasselbach in Betreff der Continuität der Sitzungs-Periode des Herrenhauses; zweite Abstimmung über den Geleß-Entwurf, betreffend die Abänderung der Artikel 49 und 61 der Verfassungs-Urkunde.

Die „Kreuzzeitung“ bringt heute einen Artikel, welcher den v. Sybel'schen Adressenwurf in geschäftiger Weise kritisiert. Zur Kennzeichnung des Tones, in welchem das feudale Blatt sich ausspricht, geben wir daraus folgende Stelle: „Wer den Verfasser Prof. v. Sybel kennt, der kennt auch sein Nachwort, und wir würden uns mit diesem ausgefuchten Rindfleisch kaum beschäftigen, wenn wir nicht die piquante Sauce der Demokratie in Aussicht hätten.“

Bezüglich des erwähnten, gegen die Eröffnungsrede des Präsidenten Grabow gerichteten Kreuzzeitungsartikels erhält die „Volkszig.“ folgende Zeilen zur Veröffentlichung:

Es ist bedauerlich, daß ein solcher Artikel heute in einer preussischen Zeitung stehen kann. Er bezieht sich auf Worte des fast einstimmig gemählten Präsidenten des Abgeordnetenhauses und bezieht sich auf das ganze Abgeordnetenhause mit Ausnahme einiger Herren. Wir lesen dort die Worte: „Wehe denen, die das Brod der Arme essen und sie verachten, wehe denen, welche die Könige um das Brod ihres Volks zu betrügen versuchen, wehe denen, deren Könige Spieße und Pfeile sind.“ Diejenigen werden wirklich Gefahr laufen, den König und das Land zu verachten, wenn auch ohne es zu wollen, die solche Artikel veröffentlicht können, wenn sie im Stande wären Einfluß zu üben. Darum wird es für das allgemeine Wohl notwendig sein, daß ihnen jeder, auch der letzte Einfluß, so wie es irgend möglich haben, genommen wird. Wir wollen mit allen anständigen unbefangenen Leuten gegen solche Artikel protestiren und, wenn es verdammt ist, im Namen des Vaterlandes bis zur höchsten Stelle, die mitten im Volke steht, die Stimme erheben, damit die Leute unerschrocken werden, die das Vaterland ins Verderben führen würden, durch eine verkehrte innere wie äußere Politik, wenn sie freie Gabe bestellten. Jeder Mensch von Geist und Herz, der unsere Zeit begriffen, muß einem verblendeten Junkerthum den Rücken kehren, welches, da es freiwillig nichts von der Zeit lernt, unfehllich von Grund aus bei unsrer auf allen Gebieten nöthigen Reform unschädlich gemacht werden muß. Jeder Wortes lebt es selbst noch einen Rest liberalen Junkerthums, welches, nachdem es sich manche Verdienste erworben hat, die neueste Zeit nicht mehr begreifen und sich besonders von alten Vorurtheilen gegen die Demokratie nicht befreien zu können scheint. Diese hat aber fiderlich so viel Verdienste wie der sonstige Liberalismus, und alle wahrhaft liberalen Elemente sollen jetzt daumend jeit zusammenstellen, um unausgezehrt durch Vorurtheile den rechten Fortschritt zu sichern.

Herrn v. Bred v. Scauden. Prinz Hohenlohe hat nach der „Köln. Zig.“ eingewilligt, für die Dauer der Session interimistischer Ministerpräsident zu bleiben.

Der preussische Gesandte v. Bismarck-Schönhausen ist gestern Abend auf seinen Posten nach Paris abgereist.

Die „K. S. Ztg.“ theilt das Schreiben des Dr. Jacoby, welches an seine Wähler im zweiten Berliner Wahlbezirk abgeben ist, seinem Wortlaute nach mit. Es lautet:

„Die mir von Seiten des Wahlkreises erwiesene Ehre übersteigt so weit das gewöhnliche Maß politischer Ehrenbezeugungen, — ist so sehr gegen alles demokratische Entkommen, daß ich dadurch eben so überaus als tief bewegt und erschüttert bin. Ich vermag es nicht, dem Gefühle inniger Dankbarkeit für Alles, was der Wahlkreis um meinwilligen Liebes und Großes gethan, den entsprechenden Ausdruck zu geben: in Worten nicht, nur mit dem Herzen kann ich es ihm danken. Wenn ich die mir zu Theil gewordene Ehre durch irgend etwas verdient habe, so ist es einzig und allein durch das Bestreben, welches von Anfang an meiner politischen Thätigkeit mein Handeln befehl hat — durch das Bestreben, allemal ein williger, gewissenhaft treuer Diener des Volkes zu sein. Dem herrschenden Gedanken der Zeit, die wahre Willensmeinung des Volkes zu ergründen und darzustellen, — mit Hintertreibung eigener Wünsche und Ideale — dem Volkswilligen Geltung zu verschaffen, — das habe ich stets für meine — für die Aufgabe eines jeden gebildet, der den öffentlichen Angelegenheiten seine Kraft widmet. Dies Streben allein ist es auch, was in dem vorliegenden Falle meine Schritte bestimmt und geleitet hat. Mein Ablehnen der Candidatur und — als dies erfolglos blieb — die Bestimmung und Anordnung abgegebene Erklärung, — daß ich für diese Stellung kein Mandat annehmen entschlossen sei, — ist das Ergebnis nicht willkürlicher Ueberlegung gewesen; ich habe die Gründe für und gegen Fortzug erwogen und bin — man wird es mir glauben — nicht ohne schweren innern Kampf, nicht ohne Selbstüberwindung zu dem Entschlusse gelangt. Was die Gründe betrifft, die mich zu jener Erklärung veranlaßt, so beziehen sie sich nicht sowohl auf Verhältnisse und Vorgänge in der Wahlkörperchaft, als vielmehr auf die ganze große Fortschrittspartei in der Kammer und im Lande. Die deutsche Fortschrittspartei ist ein durch die Zeitumstände gebotener, aber — wir dürfen es uns nicht verhehlen — noch nicht genugsam gefester Bund der Demokratie mit einem Theile der Ultraliberalen. Von dem Verhalten dieser Partei hängt zunächst Alles ab. Soll der großartige Wahlsieg — uns ein in der Geschichte seltenes Zeugnis einmüthigen, farbewußten Volkswillens — uns endlich zu einem gebührend freien Staatelben verhelfen, so ist Einigkeit — nicht bloß in der Fortschrittspartei selbst, sondern auch Einigkeit der Fortschrittspartei mit den noch außerhalb derselben stehenden Ultraliberalen unumgänglich erforderlich. Ueberall, wo es um Erhaltung dieser Einigkeit geht handelt — muß zur Zeit jede andere Rücksicht schweigen, jede anderweitige Personen- oder Sachfrage — so berechtigt ist an sich kein Maß — in den Hintergrund treten. Die Befürchtung, daß mein Eintritt in das Abgeordnetenhaus jener notwendigen Bedingung politischen Erfolges mindestens nicht überdies sein dürfte, war somit ausreichender Grund für die damalige Ablehnung. Abgesehen aber von der Besorgnis, von der geübten oder geübteren Angehörigkeit meiner früheren Beweggründe, jetzt liegt die Sache für mich so: Soll ich — trotz der am 15. Mai abgegebenen Erklärung — nunmehr, nach geheimer Wahl, dennoch dem Rufe der Wähler folgen? Nach meiner Ueberzeugung ist eine so bestimmte ausgesprochene Willenserklärung, wie die vom 15. Mai — für jeden Mann von Charakter, namentlich für jeden politischen Charakter verbindlich und unverrückbar. Nur eine Ausnahme gestatte ich: wenn das Wohl des Ganzen eine Aenderung des einmal gefassten Entschlusses erfordert. Ein solcher Fall — ich sage es nach sorgfamer Prüfung der Sachlage und meiner selbst — ist der gegenwärtig vorliegende nicht. Meine Auffassung der politischen Situation, meine Ansicht über die möglichen Folgen einer Wahlannahme ist heute dieselbe wie am 15. Mai; in anderer Beziehung dagegen erachte ich meine Anwesenheit in der Kammer keinesfalls für so wesentlich, daß dadurch eine Untreue für die früher gegebene Erklärung zu rechtfertigen wäre. Noch nie in meinem Leben ist mir ein Wort so schwer geworden, wie das jetzt auszusprechende, das Wort der Ablehnung. Daß ich diesen Schritt, obwohl er mir so schwer fällt, dennoch thue — sei meinen Wählern Zeugnis, wie tief ich von der moralischen Nothwendigkeit des Schrittes durchdrungen bin. Heute — an dem hundertjährigen Geburtstage Friedrichs — liegt der Gedanke nahe: wie würde in einem ähnlichen Hinsicht der Pflichten Pflicht entschieden haben? Ich zweifle keinen Augenblick, sein Spruch würde lauten: Folge der Stimme des Gewissens; halte fest an den ausgesprochenen Worte! — Also der Wahlkreis, der mir so außerordentliche Beweise der Anerkennung und Liebe gegeben — Beweise, deren Andenken in meinem Herzen eingegraben wird — mir auch ferner sein Wohlwollen erhalten! Königsberg, den 19. Mai 1862. Dr. Johann Jacoby.“

Es sollen, wie die „Corresp. Stern“ hört, in diesem Jahre nur diejenigen Provinzial-Landtage einberufen werden, denen ganz besonders dringende Vorlagen seitens der Regierung zu machen sind; alle nicht dringenden Angelegenheiten bleiben für das nächste Jahr reservirt.

Von der hiesigen katholischen Gemeinde waren dem Papst zum 70. Geburtstage Glückwünsche gesandt worden, und es sind darauf die folgenden Antwortszeilen eingegangen: „Der heilige Vater hat die von Ihnen im Namen der Katholiken Berlins dargebrachten Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstage mit Genugthuung und Wohlwollen entgegengenommen und dankt mit seinem apostolischen Segen. Cardinal Antonelli.“

Königsberg, d. 23. Mai. Wie die „K. S. Z.“ hört, ist die von dem Vorstande des Neuen Königsberger Handwerkervereins auf Grund des §. 315 des Strafgesetzbuchs gegen den Polizeipräsidenten Muraud erhobene Klage von der Oberstaatsanwaltschaft zurückgewiesen worden. Der Vorstand wird sich in dieser Angelegenheit nunmehr an den Justizminister Grafen zur Lippe wenden.

Kurbessen. Das „Frankfurter Journal“ berichtet: „Am 25. Mai waren zahlreiche Männer aus Hanau, Wöckheim, Windecken, Rostdorf, Langenfeld, Dörnigheim, Seckbach, Fehrenheim, Eschersheim u. auf der Maincur vereinigt. Man sprach über den ganzen Verlauf des Kampfes und über das, was jetzt noch thue, um den Sieg vollständig zu machen. Die Cardinalpunkte aber, um die sich die Debatte drehte, waren: 1) sofortige Einberufung von Ständen nach dem Wahlgesetz von 1849 und 2) die Nothwendigkeit einer kräftigen Agitation, die auf Ernennung solcher Minister hinzuwirken hätte, welche des allgemeinen Vertrauens würdig wären und durch ihre Vergangenheit Bürgschaft böten, daß dem Volke das zurückverlorene Recht nicht schließlich doch wieder durch Künste und Ränke verkrüppelt werde. Diese Veranlassung auf der Maincur war wohl seit Ende 1850 die erste, in der man auf kurhessischem Boden über vaterländische Angelegenheiten debattirte.“

Italien.

Im Befreiungs-Verein und in der Einheits-Gesellschaft zu Genua haben gerichtliche Hausdurchsuchungen stattgefunden und es sind, wie „Dritto“ meldet, Papiere mit Beschlag belegt worden. Gleichzeitig wird aus Turin vom 26. Ueberdies telegraphisch berichtet: „In Anbetracht der besonderen Verhältnisse, in denen die Regierung der Lombardie

sich befindet, ist der National-Schützenverein in diesen Provinzen für den Augenblick suspendirt worden.“ Die italienische Regierung thut Alles, um das Mißtrauen Frankreichs gegen die Garibaldi'sche Partei zu beschwichtigen und den üblichen Nachreden der österreichischen Blätter zu begegnen, von denen einige, wie vorzugsweise die „Augsb. Allg. Zeitung“, in ihren angebliebenen Entwürfen im Eibenberg-Wiesnerschen Style, sehr weit gehen. Auf der anderen Seite steht zu erwarten, daß Katakzi sich nicht durch die französische Administration-Praxis zu Schritten werde verleiten lassen, die den Bruch mit der Mazzinischen Partei, den alle Welt lobt, zu einem Bruche mit den Fortschritts-Elementen erweitern könnten, wodurch Italiens Einmüthigkeit und Energie vernichtet und der Partei-Leidenschaft Thür und Thor wieder geöffnet würden.

Aus Florenz wird gemeldet, daß daselbst 44 Kisten mit Gewehren mit Beschlag belegt und mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Frankreich.

Paris, d. 26. Mai. Es werden gegenwärtig „energische“ Unterhandlungen mit Spanien geführt, um dasselbe zur Wiederbetheiligung an der Action gegen Mexico zu vermögen. Der Ton des gestrigen „Patrie“-Artikels, dem der „Moniteur“ heute die Ehre der Reproduction zu Theil werden läßt, mag einigermaßen andeuten, in welcher Weise diese diplomatische Energie sich kundgibt, zugleich aber auch die Erfolglosigkeit eines derartigen Bekehrungssystems mehr als wahrscheinlich machen. — Die französische Freimaurerei hat nun auch ihren Staatsfreiherrn erlebt. Marshall Magnan, der von dem Kaiser bestellte Großmeister des Grand Orient, hat durch ein Decret die selbstständig neben dem Grand Orient arbeitenden schottischen Logen aufgelöst, falls sie nicht in den Schooß der alleinprivilegirten Maurerei sich begeben wollen. Es ist dies der längst vorhergesehene Rückschlag der von dem „Siecle“ mit so lautem Getöse herbeigerufenen und mit so unheimlich Jubel begrüßten administrativen Maßregelung des Vereinsrechts auf religiösem Gebiete. Die schottischen Logen, an deren Spitze Biennet steht, wollen sich nicht auflösen, wenn sie nicht durch ein direct von dem Kaiser ausgehendes Decret dazu gezwungen werden.

Portugal.

Aus Lissabon wird gemeldet, daß in Dporto stattgehabte Unruhen mit Waffengewalt niedergedrückt worden seien.

Bermischtes.

Der Rector der heidelbergischen Universität, Geheimrath Professor Wittermaier, hat am 20. Mai seine Goldene Hochzeit gefeiert.

Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist von der Londoner Jury nachfolgenden Ausstellern in Preußen die Preismedaille für Tuchfabrication zuerkannt worden: C. Bockhaders Nachfolger in Güdeswagen, Gebr. Hilger in Kennepe, C. S. Zahn in Neudamm, J. W. Jansen in Montjoie, Alfred Kayser in Lachen, M. Meyer u. Comp. in Lachen, A. Maner in Eupen, J. P. Schöller in Düren, E. Schöller u. Söhne in Düren, Schürmann u. Schröder in Kennepe.

Aus Dublin (Irland) schreibt man, daß das Bandmänner-Unwesen wieder um sich greife. Vier angesehene Gutsbesitzer, heißt es, haben Drohbriefe erhalten. Bianconi, der bekannte Stellwagen-Unternehmer, wurde von zwei Personen am hellen lichten Tage auf der Straße mit den Worten angedroht: „Sie sind jetzt zum dritten und letzten Male gewarnt; Sie können sich jetzt Ihren Sarg bestellen.“ Bianconi sagt man, hat das Pachtgeld für mehrere seiner Grundstücke gezögert, was bei den jetzigen harten Zeiten als todenswürdiges Verbrechen angesehen wird. Nach einem Gerücht ist auf einen Agenten des Gr. v. Limerick geschossen worden. Ein anderer Agent hat einen mit Sarg, Dolch und Totenkopf illustrierten Drohbrief erhalten.

Aus der Provinz Sachsen.

Nach einem Befehl des Königlich-General-Commando's in Magdeburg fallen die Uebungen der Landwehr-Infanterie, so wie der Jäger und Schützen in diesem Jahre aus.

Naumburg, d. 27. Mai. Vor einigen Tagen fand aus Anlaß eines Diebstahls in Erfurt ein Duell zwischen zwei Fährndritten statt, wobei der eine der jungen Kriegsmänner, einer hiesigen geachteten Bürgerfamilie angehörend, am Kopfe durch einen Schuß vermaget verletzt wurde, daß seine Genesung kaum wahrscheinlich sein soll. — Wann endlich wird man zu besseren Begriffen der „Standesehre“ gelangen!

Gebefee, d. 26. Mai. In der gestrigen Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr wurde die hiesige Gegend von einem schweren Unwetter heimgesucht, dessen Schaulap, so weit es sich heute übersehen läßt, die Thuren von Burgtonna, Gräfentonna, Dollstädt, Großfabner, Gierstedt, Kleinfabner (gothaisch), Dachwig, Andisleben, Walsleben und Erleben (preussisch) waren. Aus einem von Langenfalza herkommenden dunkelschwarzen Wolfenbauern brach ein so furchtbarer Sturm, Regen und Hagel mit Blitz und Donner herab, als ob der Untergang der Welt bevorstände. Fenster wurden zertrümmert, Bäume zerbrochen, Gänse erschlagen, das geringe Obst herabgeworfen und, was das Schlimmste ist, die Erndterfrucht zum Theil total vernichtet, besonders in Großfabner. Indes sind auch, besonders in Dollstädt und Dachwig, die Winterfrüchte fast gänzlich verloren. An vielen Stellen, besonders wo die Halme des Weizens üppig gewachsen und daher etwas weich waren, sind dieselben nicht bloß umgeknickt, sondern geradezu wie abgemäht oder wie vom Vieh abgefressen. Die Hagelkörner erreichten die Größe von Taubenieren. Außer etwa den großen Gutsbesitzern ist Niemand gegen Hagelbeschlag versichert, während das hart betroffene Areal ca. 10 Meilen beträgt. (M. 3.)

Main table containing financial data for 'Fonds-Cours', 'Eisenbahn-Aktien', 'Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Aktien', and 'Ausländ. Prioritäts-Aktien'. It lists various securities, their denominations, and current market prices.

*) oder à Stück 5 fl 15 Sch. - 2.
Nachen = Wechsel 3 1/2, à 3 1/2, gem. Bergisch-Märkische Lit. A. 108 1/2 à 109 gem. Köln-Mindener 178 1/2 à 180 gem. Wilhelmsh. (Cofel + Dersch.) 54 à 55 gem. Westfälischer 56 1/2 à 57 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wthb.) 62 1/2 à 63 1/2 gem. Dessler. Franz. Suda. Eisenb. (Comb.) 147 1/2 à 149 gem. Darmst. Bank 87 1/2 gem. Genfer Creditbank 45 1/2 à 46 1/2 gem. Dessler. Credit 3 1/2, à 3 1/2 gem. Dessler. National-Anleihe 62 1/2 à 64 1/2 gem. Stutt. Staal. 5 A. 80 1/2 à 7 1/2 gem. Stutt. v. Reichsb. 96, 98 1/2, gem. Stutt. v. Genl. Prov. Anleihe 92 1/2 à 1 1/2 gem. Die Börse war heute unruhiger bei sehr guter Stimmung; für verschiedene Bahnen und österreichische Sachen herrschte gute Frage; Genfer waren beliebt. Fonds blieben fest und angenehm. Wechsel waren in gutem Verkehr.

Wagdeb. den 27. Mai. [3] Brief. Gelb. 143 1/4
Hamburg kurze Sicht 152
Frankfurt kurze Sicht 110
Preuss. Friedrichs'or 110
Ausl. Gold à 5 fl 110
Preuss. Staats-Schuldzettel 3 1/2
Berein. Dampf-Schiff- u. Stamma-Aktien 4 75
do. do. Prioritäts-Aktien 5 102
Wagdeb. Leipz. Stamma-Aktien 4 236
do. do. do. Prioritäts-Aktien I. Cm. 4 100 1/4
do. do. do. II. Cm. 4 100
do. do. Halberstädter Stamma-Aktien 4 100
do. do. do. Prioritäts-Aktien 4 103
do. do. do. Prioritäts-Aktien 4 103
do. do. Wittenberger Stamma-Aktien 4 100
do. do. do. Prioritäts-Aktien 4 100
do. do. Feuer- u. Lebensversicherungs-Aktien 4 79 1/2
do. do. Lebens-Versicherungs-Aktien 4 91
do. do. Prudenz-Aktien 4 91
do. do. Gas-Aktien 4 91
Deutscher Continental-Gas-Aktien 4 91
Allgemeine Gas-Aktien 4 65 1/2

Marktberichte.
Wagdeb. den 27. Mai. (Nach Wismar.)
Weizen - OS - 30 Sch.
per Scheffel 84 lb - 26 Sch.
Roggen - 55 1/2 Sch.
per Scheffel 84 lb - 26 Sch.
Kartoffelstroh, 8000 p. Tralles, loco ohne Saß, 18 1/2 fl.
Nordhausen, den 27. Mai.
Weizen 2 fl 15 Sch bis 3 fl
Roggen 2 fl 10 Sch bis 2 fl 10 1/2 Sch
Gerste 1 fl 12 1/2 Sch bis 2 fl 20 Sch
Hafer - = 25 Sch = 1 = 4 =
Rübel pro Centner 14 fl
Rübel pro Centner 14 fl.
Berlin, den 27. Mai.
Weizen loco 65-77 fl nach Qualität, sein weissbunt poln. 75 fl ab Bahn bez., bunt poln. 71 fl ab Bahn bez., Roggen loco 77-78 1/2 fl, 48 1/2 fl ab Bahn bez.

Wagdeb. den 27. Mai. (Nach Wismar.)
Weizen - OS - 30 Sch.
per Scheffel 84 lb - 26 Sch.
Roggen - 55 1/2 Sch.
per Scheffel 84 lb - 26 Sch.
Kartoffelstroh, 8000 p. Tralles, loco ohne Saß, 18 1/2 fl.
Nordhausen, den 27. Mai.
Weizen 2 fl 15 Sch bis 3 fl
Roggen 2 fl 10 Sch bis 2 fl 10 1/2 Sch
Gerste 1 fl 12 1/2 Sch bis 2 fl 20 Sch
Hafer - = 25 Sch = 1 = 4 =
Rübel pro Centner 14 fl
Rübel pro Centner 14 fl.
Berlin, den 27. Mai.
Weizen loco 65-77 fl nach Qualität, sein weissbunt poln. 75 fl ab Bahn bez., bunt poln. 71 fl ab Bahn bez., Roggen loco 77-78 1/2 fl, 48 1/2 fl ab Bahn bez.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818620529-12/fragment/page=0003

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 27. Mai Mittags: — Elbe 20 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: Am 26. Mai. J. Donne, 2 Rähne, Schrup, v. Steint n. Schönebeck. — Am 27. Mai. F. Selter, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — C. Biesch, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — Brager Schleppkahn Nr. 6, Güter, v. Hamburg n. Leischn. — Gebr. Bickert, Brennholz, v. Rogah n. Budau. — G. Tonne, Steins, Tobien, v. Hamburg n. Budau.
Niederwärts: Am 26. Mai. G. Bartels, Sands, feine, v. Schöna n. Hamburg. — M. Schurig, desgl. — Am 27. Mai. Chr. Fabian, Salz, v. Schönebeck nach Hamburg. — Fr. Andrea, Weizen, v. Magdeburg nach Hamburg. — L. Hüffel, Hafer, v. Leischn n. Berlin. — W. Seibel, desgl. Nord, Dampfschiff, 2 Gef., 2 Rähne, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — J. Paul, Mangelstein, v. Salze n. Berlin. — K. Richter, Get., v. Berlin n. Magdeburg. — A. Guß, Ebon, v. Salz, münde n. Hamburg. — G. Dümmling, Granitstein, von Dresden n. Hamburg. — C. Heining, Braunkohlen, von Aufsig n. Magdeburg. — F. Baumier, Borgelamde, v. Sennewitz n. Berlin. — W. Strad, Weizen, v. Dresden n. Hamburg. — A. Plade, 2 Rähne, Weizen, von Leischn n. Magdeburg. — Fr. Schapel, Weizen, von Bodenbach n. Magdeburg. — G. Möbius, desgl. — W. Clar, Hafer, v. Bodenbach n. Berlin. — Fr. Dörre, desgl. — Fr. Dörre, 2 Rähne, Hafer, v. Bodenbach n. Magdeburg. — A. Neubert, Gypssteine, v. Niemburg n. Berlin. — A. Klaus, desgl. — A. Schumann, Gypssteine, v. Alsteben n. Berlin.
Magdeburg, den 27. Mai 1862.
Königl. Schiffsamt.

Bekanntmachungen.

Ein Landgut, näher Halle oder Merseburg sucht zu kaufen; Ritter, Land-, Mühlen- und Stadt-Güter in der Pr. Sachsen, Häuser und Baustellen in schönster Lage zu verkaufen durch

Bureau Ceres in Halle a/S.

Zu verkaufen ist 1 Stunde von hier ein sehr schönes Gut von 94 Aekern, mit guten Gebäuden u. reichlichem Inventar, Forstung 30,000 A; eins dergl. mit 78 Aekern, 23,000 A; eins dergl. mit 60 Aekern, 20,000 A; eins mit 46 Aekern, 16,000 A; eins mit 43 Aekern, 14,000 A; eins mit 40 Aekern, 13,000 A; Anzahlungen 1/2 bis 1/3, durch C. Böhme, Goldbahngäßchen Nr. 7 in Leipzig.

Verpachtung!

In einer sehr lebhaften, von Fremden stark besuchten Residenzstadt Thüringens (an der Bahnhöhle) wird zum 1. October d. J. eine seit Jahren schwinghaft betriebene Kunst- u. Handelsgärtnerei mit Schiff und Geschir unter sehr günstigen Bedingungen weiter verpachtet. Die genauesten Angaben über Gewächshäuser, Anlagen, Fährereien u. s. w. können bei **Ed. Stürckrath** in der Expedition d. Zeitung eingesehen resp. gegen Cop. Gebühr in Abschrift bezogen werden.

Verkauf eines Wohnhauses mit Seitengebäuden u. Werkstat f. Schlosser oder Eisler, u. Laden, Brunnen, Waschhaus u. Wöden, gute Lage für Seiler u. Näheres Grasweg 23, Etage 6.

Gesucht wird

ein **Lackirer**, der einer Bediener-Lackir-Anstalt selbstständig vorstehen kann und dem dauernde Beschäftigung zugesichert wird. Reflectanten wollen sich frankirt an mich wenden.

Franz Nothe in Bernburg.

Eine Ladendemoiselle, welche schon in Material-Geschäften gewesen, findet unter guten Bedingungen eine dauernde Stelle. Adressen unter Chiffre K. E. wird **Ed. Stürckrath** in der Exped. d. Ztg. befördert.

Zwei Malergehilfen

finden sofort bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei

W. Wagner,
Maler in Lauchstädt.

70 bis 80 Stück magere Hammel und Schafe stehen auf dem Rittergute Voeplich bei Gräfenhainchen (Station Burgkennitz) zum Verkauf.

Handwurm

befestigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos u. sicher Dr. med. **Cruß** in Reudnitz (Leipzig).

Die ersten neuen Matjes-Heringe

erhalte **Donnerstag früh**, empfehle solche in Schocken und einzeln billigt.
Julius Kramm.

Restauration

auf **Schröter's**, früher **Fritschens Weinberg**,

nabe der **Irrenanstalt**.

Einem hochgeehrten Publikum in und um Halle erlaube ich mir ganz ergebenst mein neu errichtetes Etablissement bestens zu empfehlen. Es wird gewiß mein eifrigstes Bestreben sein den Anforderungen der mich Beehrenden in jeder Beziehung zu genügen und mir durch gute und prompte Bedienung das Wohlwollen derselben zu erwerben und zu erhalten suchen.
Carl Schröter.

Alle Reparaturen

der getragenen Hüte, Waschen, Färben, Umarbeitungen nach der neuesten Façon bei

L. Wedding, Putzmaier-Mir.,
jetzt **Leipzigerstraße Nr. 89.**

Den von mir selbst fabrizirten

u. so bestebten **Brust-Knafter**

offerirt **Wiederverkäufern pr. 1 A**

40 Nag. à 1/4, & Zollgew.

Halle a/S. **M. M. Zickmantel**,

Markt Str. 10.

Eine Jungfer

die als solche schon fungirt hat, kann sofort zum 1. Juli eine Stelle erbalten durch

August Hanisch in Eilenburg.

Carl Seyfarth, Markt Str. 11,
empfehl das Neueste **Amerikanischer Crinoline** in weiß und farbig billigt.

Vitaline

älteste Kräuter-Parfumerie, anerkannt das bewährteste Mittel gegen das Ausfallen und Ergrauen, sowie zur Erzeugung neuer Haare stets in bester und frischer Füllung zu haben.

Preis pr. Flacon 15 1/2, 1 A u. 2 A
Halle. bei **Nehlaender & Co.**,
Leipzigerstraße 59.

Bad Wittkind.

Heute zum Himmelfahrtstage
früh u. Nachmittag **Concert.**
E. John.

Kunstanzeige

der **Kolter'schen Gesellschaft.**

Heute **Donnerstag** und morgen **Freitag** zwei große **Extra-Vorstellungen** im **Circus** auf dem **Franckensplatz**, bei denen zum ersten Male als Gast Herr **Jean Büttgens**, genannt **Rheinlands-Gähe**, Achter, Hercules und Preisringer, welcher bei **Neuz** in Berlin, sowie bei letzter Leipziger Messe engagirt war, auftreten wird. Da derselbe daselbst mit Beifall aufgenommen wurde, so wird er auch hier den Anforderungen eines kunstsinigen Publikums entsprechen. Die übrigen akrobatischen Künste, ausgeführt von sämtlichen Mitgliedern der Gesellschaft, werden den Beweis liefern, wie sehr sie es sich angelegen sein lassen werden, durch neue, bis jetzt noch nicht stattgebundene Divertissements, ihren Gönnern eine genussreiche Unterhaltung zu gewähren. Der Anfang, wegen der vielen neuen Darstellungen, präcis 5 Uhr, Kassenöffnung 4 Uhr. Das Nähere besagen die Zettel.
Um eine rege Theilnahme bittet ergebenst
W. Kolter, Director.

Einladung.

Büschdorf: Heute Gesellschaftstag u. gesellschaftl. Ball.
D. V. D. K.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Freybergs Garten.

Donnerstag den 29. Mai **Früh-Concert.**

Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 8 Uhr.

F. Fiedler.

Freybergs Garten.

Donnerstag den 29. Mai **Nachmittags- und Abend-Concert.**

Anfang 3 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

F. Fiedler.

Giebichenstein.

Zum Himmelfahrtstage laden zum frischen **Speck- und Caffeeuchen** ergebenst ein

Jöhler.

Zum Himmelfahrtstage empfehle warmen **Speck- und Zwiebel-** und andere verschiedene Sorten Kuchen **B. Blau** in Giebichenstein.

Sommertheater in Halle

in der **Weintraube.**
Donnerstag den 29. Mai: **Der Freischütz**, Oper in 4 Akten von Fr. Sch. End. Musik von C. M. v. Weber.

Freitag den 30. Mai: **Eine Post als Medizin**, Post in 3 Akten mit Gesang in 3 Aufzügen von Kayser. Die Direction.

Bad Wittkind.

Freitag den 30. Mai **Nachmittags Militair-Concert.** Anfang 4 Uhr.

F. Fiedler.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 1. Juni **großes Scheibenschießen**, wozu ergebenst einladet

Friedrich Gebre.

Frei-religiöse Gemeinde in Forstg.

Sonnabend den 31. Mai **Abends 8 Uhr** Erbauungsstunde im Saale des Schützenhauses; Vortrag von Herrn **Ublig** aus Magdeburg.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Nachmittag um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, **Ida** geb. **Schirlik**, von einem gesunden Mädchen zeigt an Stelle besonderer Meldung ergebenst an

Professor **Dr. S. Steudener**,
Kloster Rosleben, den 26. Mai 1862.

Verbindungs-Anzeige.

Die gestern zu **Wittenberg** vollzogene eheliche Verbindung unserer Tochter **Ida** mit dem **Lackirer Adolph Kentsch** zeigen wir hierdurch statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Halle, den 28. Mai 1862.
Lackirer Hentschel
nebst Frau.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir hiermit, statt besonderer Meldung, die traurige Nachricht, daß unser geliebter Schwiegervater und Vater, der **Herr Herr Fr. Else**, heute Nachmittag 1 1/2 Uhr nach kurzem Krankentage in Folge jahrelangem schwerem Brustleiden sanft entschlief.

Halle a/S., den 27. Mai 1862.
Notenburg und Frau geb. **Else.**

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Die ministerielle „Sternzeitung“ sagt heute: „Der von unserer Regierung in der kurbessischen Sache eingenommene Standpunkt findet sich, dünkt uns, theils durch die Beziehungen in unserm Blatt früher erschienenen Leitartikel, theils durch die später abgedruckten offiziellen Aktenstücke deutlich bezeichnet. Namentlich ist aus der veröffentlichten Schluss-Correspondenz unseres Gesandten mit dem hessischen Minister klar ersichtlich, daß die Regierung Sr. Majestät sowohl in der Sache selbst, als in der damit verfolgten persönlichen Genugthuungsfrage heute nur eine Erledigung anerkennen will, nämlich die Bildung eines neuen hessischen Ministeriums, auf Grund des (seitdem gefassten) Bundesbeschlusses vom 24. Mai und als Bürgschaft für dessen unverweilt gewissenhafte Ausführung. Nur in dem wirklichen rechtlichen Abschluß der hessischen Frage findet Preußen eine Erfüllung seiner dabei ihm obliegenden deutschen Pflichten, und sucht und findet zugleich nur in einem solchen Abschluß die erforderliche Genugthuung für eine persönliche Kränkung, die es sich eben nur dadurch zugezogen, daß es jenen Abschluß selbstständig zu verwirklichen und zu beschleunigen gesucht. Dies erscheint uns der eben so uneigennütige als selbstständige Standpunkt der preussischen Politik in der hessischen Frage — ein Standpunkt, dessen Leugnung und Verkennung seitens eines Theils der ausländischen und inländischen Presse freilich durch deren fortwährendes, theils gegen Preußen, theils gegen das gegenwärtige Ministerium gerichtete Mißtrauen leicht zu erklären ist. Aber wie erklären läßt sich dieselbe Leugnung und Verkennung nun auch seitens eines Blattes, das sich doch gewiß zu der Absicht bekennt, weder Preußen, noch dem Ministerium feindselig zu sein? Wenn die „Neue Preuss. Ztg.“ in ihrer gestrigen Nummer behauptet, eine Nothigung zum Ministerwechsel in Hessen liege nicht vor und werde, ihrer Ueberzeugung nach, nicht eintreten, so scheint uns in dieser Behauptung ein, hessentlich nur durch Ueberleitung hervorgerufener, Verstoß gegen Preußens Politik vorzuliegen — eine Ueberleitung, die, wo es gilt, gemeinsam für Anknüpfung und preussische Ehre einzutreten, nur dahin wirken kann, antipreussische Intriguen zu ernüchtern.“

Ueber die Vorgänge in der constitutionellen Partei nach Auflösung der Fraktion Grabow schreibt ein Correspondent der „Schl. Ztg.“: Nach Auflösung der Fraktion Grabow trat vorgerst der Rest derselben zu einer Besprechung zusammen. Es waren 30 Mitglieder anwesend. Nach wiederholter langer Discussion über das Verhältnis zur Fortschrittspartei stellte der Abgeordnete Kraule (Magdeburg) den Antrag, der Geschäftsordnung die ausdrückliche Bedingung beizufügen, daß die Fraktion mit den andern liberalen Fraktionen, insbesondere auch mit der Fortschrittspartei in eine dauernde geschäftliche Verbindung zu treten habe. Dem gegenüber wurde, ausgehend von der Ansicht, daß die geschäftlichen Beziehungen zu anderen Fraktionen lediglich der Praxis zu überlassen seien, von dem Abgeordneten v. Rosenberglipinsky der Antrag gestellt, sich lediglich auf Grund der bisherigen Geschäftsordnung der Fraktion Grabow als constitutionelle Fraktion zu constituieren. Bei der Abstimmung stimmten für jeden dieser Anträge je 15 Mitglieder. Die Anhänger des Antrages Kraule vereinigten sich sofort zu einem parlamentarischen Verein unter Vorherrschaft des Abgeordneten Köhne (Glogau), wogegen die Anhänger des Antrages v. Rosenberglipinsky am Abend als constitutionelle Fraktion auf Grund der alten Grabow'schen Geschäftsordnung definitiv constituirt haben. Als Mitglieder dieser constitutionellen Fraktion werden uns genannt die Abgg. v. Auerswald, Baier, Fubel, Hoffmann, Karsten, v. Rathen, v. Langendorf, v. Puhl, Frhr. v. Richtigosen-Sauer und Striegau, Robert-Tornow, v. Rosenberglipinsky, v. Säger, v. Scauden-Julienfelde, Schubert, Frhr. v. Winde-Stargard. Als ferner zu erwartende Mitglieder werden uns bezeichnet die Abgg. Ambronn, Kühne, Graf Schwerin, Simon, Frhr. v. Winde-Nibendorf. Es soll außerdem gegründete Hoffnung vorhanden sein, daß auch die 15 Mitglieder des genannten parlamentarischen Vereins in nächster Zeit sich anschließen und darum ist die Vorstandswahl von der constitutionellen Fraktion vorläufig auf acht Tage verlagert und die Geschäftsführung interimistisch den Abgg. Schubert und Karsten übertragen worden. Der größere Theil der früheren Fraktion Grabow scheint in den Haufen der Fraktion Bodum-Dolfs glücklich eingelaufen zu sein. — Derselbe Correspondent giebt folgende Mittheilung, deren Glaubwürdigkeit dahin gestellt bleiben mag. Wir haben in der That sehr nahe an einer ruhigen verfassungsmäßigen Entwicklung gesehen, näher, als man gemeinhin glaubt. Es ist am 10. März der Sieg der liberalen Minister ein vollkommener gewesen, so vollkommen, daß unser Kronprinz an diesem Tage im vollen Glauben an den Bestand eines liberalen Ministeriums nach England gereist ist. Eine mehrstündige Unterredung jedoch, die nach seiner Abreise E. M. der König mit dem Prinzen Carl und Brangel gehabt hat, hatte die Folge, welche am 11. März und später eintrat — die Auflösung des Abgeordnetenhauses und der Sieg des Hrn. v. d. Heydt.

Nach der „Berl. Allg. Ztg.“ hatten von den ehemaligen Mitgliedern der Fraktion Grabow 18 unter dem Vorherrschaft des Abg. v. Köhne (Glogau) gemeinsame Beratungen, ohne jedoch eine eigentliche Fraktion zu bilden.

Die Geschäftsordnungs-Commission des Hauses der Abgeordneten hat gestern nach kurzer Debatte beschlossen, die Enbloc-Aannahme der Vorschläge ihrer Vorgängerin aus der Winter-Session zu empfehlen. Seitens der Regierung ist gewünscht worden, für die Regierungsvorlagen möge die Möglichkeit einer Vorberatung im Hause ohne vor-

gängigen Commissionsbericht ausgeschlossen und ebenso bei Interpellationen möge einer sofort sich anschließenden Discussion nicht Raum gegeben werden. Die Commission ist indes in beiden Beziehungen auf den Beschlüssen vom vorigen Winter stehen geblieben. Wahrscheinlich kommt der betreffende Bericht (Referent ist abermals Abg. v. Rosenberglipinsky) am Freitag auf die Tagesordnung des Hauses.

In der heutigen Versammlung der der Fortschrittspartei angehörigen Wahlmänner des hiesigen ersten Wahlbezirks wurde zur Vorwahl geschritten. Bei der ersten Abstimmung wurden 293 Stimmen abgegeben. Absolute Majorität 147. Es erhielten: Kammergerichtsrath v. Herford 146, Professor v. Holzendorf 90, Fabrikant Bergmann 50, Graf Reichenbach 7. Bei der zweiten Abstimmung wurden 267 Stimmen abgegeben; absolute Majorität 134. Es erhielten: v. Herford 191, v. Holzendorf 65, Bergmann 11. Kammergerichtsrath v. Herford wurde hiernach als Kandidat für die auf morgen (28.) angelegte Wahl proklamirt.

Die freie volkswirtschaftliche Commission des Abgeordnetenhauses hat sich am 24. d. Mts. wieder constituirt. Zum Vorsitzenden wurde der Präsident Lette für die Dauer der Session, zu dessen Stellvertreter Hr. Köppl (Danzig) gewählt. Die Commission beabsichtigt, den im vorigen Winter von ihr ausgearbeiteten Entwurf zu einem Gewerbegelese beim Abgeordnetenhause einzubringen. Der Gesetzentwurf wegen des Genossenschaftswesens, welchen die Commission nach dem Entwurfe von Schulze-Delisch ausgearbeitet hat, wird mit Rücksicht auf die voraussichtlich kurze Dauer der Session einstweilen zurückgelegt.

Wie die „N. Pr. Ztg.“ hört, hat die Central-Commission für die Ausführung des Grundsteuergesetzes gestern nach zwanzigtägiger sehr angestrengter Arbeit ihre Verhandlungen beendet; heute hat sie ihre Protokolle und die festgestellten Tarife vollzogen.

Gestern ist, wie man erzählt, schon wieder ein Mensch verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben worden, weil er angeblich zu einem Attentat auf Sr. Majestät gedungen sei. Seine Selbstdenunciation soll sich jedoch bei der näheren Prüfung der Sache sofort so klar als eine Mystification und Fabel ergeben haben, daß die Staatsanwaltschaft Abstand genommen hat, gegen den Menschen weitere Schritte zu veranlassen. Es soll ein junger Mann sein, welcher aus seiner Heimat, in der Provinz Posen, hierher gekommen, ohne ausreichende Subsistenzmittel hier sehr bald in eine so verzweifelte Lage gerieth, daß er einen Selbstmordversuch gemacht und der, als sein Vorhaben vereitelt worden sei, jedenfalls die fabelhafte Attentatsgeschichte erfunden hat, um irgend welche persönlichen Zwecke damit zu erreichen. (Sp. Ztg.)

Vermischtes.

— Gotha, d. 24. Mai. A. Petermann, Secretair des Comités der Expeditionen nach Wadai, veröffentlicht Folgendes: „Von dem sich ausgezeichnet bewährenden Reisenden M. v. Beurmann sind so eben erfreuliche Depeschen aus Mursuk vom 18. April angelangt, die seine Ankunft daselbst am 15. April melden. Er hatte seine Reise von Dschalu über Sella, Fughaa, Temissa und Suila glücklich zurückgelegt und stand bereits im Begriff, weiter nach Süden vorzudringen, zunächst nach Tibesti, Borgu und Wadschanga. — eine Reise, deren Ausführung sich ihm ebenfalls günstig zu gestalten schien.“

— Ein Dr. Henry Lange in Leipzig schreibt unterm 25. Mai: „So eben erhalte ich die Nachricht, daß von dem rühmigen und sich so tüchtig bewährenden Reisenden, Herrn v. Beurmann, Briefe aus Mursuk vom 18. April eingegangen sind. v. Beurmann war über Sella, Temissa und Suila glücklich am 15. April in Mursuk angekommen, er stand im Begriff, weiter nach Süden vorzudringen, zunächst nach Tibesti, Borgu und Wadschanga — eine Reise, die ihm seinem Ziel Wadai bedeutend näher bringt und deren Ausführung sich ihm günstig zu gestalten schien. Es ist zu wünschen, daß ein Reisender, der so brav das ihm vorgeschriebene Ziel verfolgt, auch von den Freunden der deutschen Expedition nicht durch Geldmangel im Stich gelassen wird. Wie ich höre, hat Herr v. Beurmann sich schon genöthigt gesehen, einen Wechsel auf seinen Vater zu ziehen, es müssen mithin die ihm bewilligten geringen Geldmittel bereits erschöpft sein. v. Beurmann's Ziel ist Wadai, der Ort in Wadai, wo Dr. Eduard Vogel verschollen ist. — Der Unterzeichnete (Dr. Lange) erlaubt sich, zunächst die sächsischen Freunde der Expedition nach Inner-Afrika zu erneuter Anstrengung, die Zweierexpedition des Herrn v. Beurmann fördern zu helfen, freundlichst aufzufordern.“

— Am 31. Mai feiert Bromberg die Enthüllung eines Denkmals Friedrich's II. Bromberg hat sicher Grund diesem großen Fürsten dankbar zu sein, da es ihm eigentlich seine Entfennung verdankt. Als es vor 90 Jahren im Jahre 1772 in Preussischen Besitz kam, war es ein kleines Polnisches Städtchen von nur ca. 800 Einwohnern, unter denen sich kaum ein Deutscher und kaum ein Mitglied der evangelischen Kirche befand. Friedrich II. ließ sofort den Bromberger Canal zur Verbindung der Weichsel mit der Oder bauen, der innerhalb eines Jahres vollendet und 1774 dem Verkehr übergeben wurde. Durch diesen Bau und den dadurch geförderten Verkehr wurde eine große Menge Menschen nach Bromberg gezogen und die Stadt nahm rasch an Ausdehnung zu. Im Jahre 1840 zählte jedoch Bromberg erst 8467 Einwohnern, welche Zahl sich bis 1849 auf 10,263 steigerte. Durch die seitdem stattgehabte Eröffnung der Ostbahn, deren Centralverwaltung ihren Sitz nach Bromberg verlegte, und durch die erst im v. J. eröffnete Bahn Bromberg-Thorn hat die Bevölkerung sich in 12 Jahren mehr als verdoppelt, indem Bromberg jetzt über 22,000 Civilenwohner und mit Militär über 24,000 Einwohner zählt. Eine solche

Bevölkerungszunahme sieht unter den größeren Städten in Deutschland vereinzelt da und findet in Preußen nur noch einen Nivalen in Dortmund, wo in den letzten Jahren eine große Zahl Bergwerksarbeiter zusammenströmte. Bromberg ist aus einem kleinen Polnischen Nest jetzt eine lebhaft Deutsche Stadt geworden und wird wahrscheinlich in der nächsten Zukunft in ähnlicher Weise wie im letzten Jahrzehnt fortwachsen, da die Eröffnung der Thorn-Marschauer Bahn in diesem Jahre bevorsteht und damit der Verkehr Brombergs einer weitern größeren Entwicklung entgegengeht.

Der einzige Sohn Fichte's, Professor J. H. Fichte in Tübingen, hatte von mehreren Seiten Einladungen zur Theilnahme erhalten, so vom „Hochsift“ in Frankfurt, von der Berliner Universität, von Stuttgart; aber er hatte sie alle abgelehnt, um sich für die Feier in dem Geburtsort Rammensau zu entscheiden. Auf dem Wege dorthin erkrankte er jedoch und verbrachte dann den 19. Mai in stiller Zurückgezogenheit bei seinem Sohne, dem Regimentsarzt E. Fichte in Stuttgart. Ein zweiter Sohn des Tübinger Professors J. H. Fichte, Max, war Avokat in Milwaukee (Nordamerika) und wurde vor wenigen Jahren von einem tragischen Geschehniß ereilt. Er war im Begriff nach Deutschland zurückzukehren und hatte schon in New-York die Karte zur Rückkehr gelöst, ging noch einmal an das Land, fehlte aber bei der Abfahrt und ist seitdem spurlos verschwunden. Seine Habseligkeiten wurden nach Tübingen abgeschickt. Man vermuthet, daß er in räuberische Hände gefallen und ermordet worden sei.

Meßroy, der vornehmste Repräsentant des Wiener Volkstheaters, ist am Sonntag den 25. in Graz gestorben. Er erlag einem Nervenstich, der ihn einige Tage zuvor getroffen hatte.

Von der fortgesetzt außerordentlichen Ausdehnung Berlins zeugt es, daß im vorigen Jahre 355 neue Grundstücke vollendet, bezogen und feierlich katastrirt sind, also fast so viel als manche kleine Stadt beträgt. Dazu aber kommen noch zahlreiche unvollendete im Neu- oder Ausbau begriffene Anlagen, deren Gesamtzahl sich für das laufende Jahr eher vergrößern, als verringern möchte.

Aus der Provinz Sachsen.

Die Direction des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen hat an die landwirthschaftlichen Vereine ein Circular versendet, in welchem es heißt:

In Folge unseres Aufrufs vom 1. März d. J. wegen Errichtung eines Credit-Instituts für die Grundbesitzer der Provinz Sachsen sind zahlreiche Anmeldungen zur Befestigung eingegangen und erstrecken sich dieselben jetzt bereits schon auf 270 Häuser von Mitter- und Bauerzäten in der Provinz, mit einem Gesammte im angegebenen Werthe von circa 13 Mill. Thalern. Es wird nun, den Bestimmungen des Aufrufs gemäß, demnächst eine Versammlung der Interessenten zur

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schnittwaarenhändlers **Ludwig Held** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 21. Juni d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsfähig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 30. Juni d. J. Vormittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **Frend** im Kreisgerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 24, anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Schede, Wille, Kiemer, Fritsch, Goedcke, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller** und **Glöckner** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 20. Mai 1862.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Retourbriefe.

1) An Heinemann in Slogau. 2) Schmidt in Leutchenhal. 3) Schübhausen in Nordhausen. 4) Natho in Leuchern. 5) Bauer in Langenau. 6) Wandel in Breslau. 7) Müller in Ebbewin. 8) Franke in Blankenburg. 9) v. Klintonström in Ber-

lin. 10) Böcker in Arnstadt. 11) Märk in Döllnitz. 12) Schreiber in Halle. 13) Wendt in Uebigau. 14) Kirchhoff in Densdorf. 15) Ulrich in Gerbstedt. 16) Hein in Frankfurt a/D. 17) Antrop in Leipzig. 18) Kühnert in Eisfeld. 19) Haltenroth in Trampke, mit Pader F. # L. 20) Döschner in Kleingropitz, mit Pader M. D. Halle, den 27. Mai 1862.

Königliches Post-Amt.

Bekanntmachung.

Das hiesiger Gemeinde gehörige Bachhaus, welches den 1. Juli c. vacillös wird, soll, sofern ein annehmbares Gebot von einem zahlungsfähigen Käufer erfolgt, entweder verkauft, oder wenn dies nicht der Fall wäre, auf drei Jahre anderweitig verpachtet werden. Zu beiden also, Verkauf event. Verpachtung, steht auf den

11. Juni c. Nachmittags 2 Uhr Termin in hiesigen Gasthof an, wobei dann die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen, welche auch vorher bei dem unterzeichneten Ortsvorstand eingesehen werden können. Usendorf, den 28. Mai 1862.

Der Orts-Vorstand.

Obst-Verpachtung.

Die zum Rittergute **Geßig** bei Adedagst gehörigen diesjährigen bedeutenden Obstnutzungen sollen **Donnerstag den 5. Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr** öffentlich verpachtet werden und wird der Termin auf dem Gute abgehalten.

Der Obstanhang auf **Reilsberg** soll **Montag den 2. Juni Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle verpachtet werden.

Verkauf!

Ich bin Willens das mir gehörige, in Lauchstädt in der grünen Straße unter Nr. 117 belegene Wohnhaus nebst Zubehör incl. Hausplan aus freier Hand baldigst zu verkaufen und können Liebhaber mit mir in Unterhandlung treten.

Niederelobitzkau, den 25. Mai 1862.
August Klop.

Erklärung der weitem Maßnahmen ausgesprochen werden; und dieselbe voraussichtlich im Laufe des Juli oder Anfangs August dieses Jahres stattfinden. Der geehrte Vorstand wolle den Mitgliedern seines Vereins hierüber möglichst möglichst schleunige Mittheilung machen und zugleich bemerken, daß weitere Anmeldungen zur Befestigung an dem beabsichtigten Credit-Institute noch bis zum 30. Juni d. J. werden entgegen genommen werden und ersucht wird, diese Anmeldungen entweder durch den geehrten Vorstand oder der Kürze halber unmittelbar an die unterzeichnete Central-Direction einzuliefern. Zur besondern Förderung des für den Grundbesitz der Provinz so wichtigen Unternehmens würde es dienen, wenn der Vorstand sich veranlassen sehen wollte, diese Mittheilung sofort durch Umlaufschreiben oder durch Einberufung einer besondern Versammlung zur Kenntniß der Vereinsmitglieder zu bringen. Der Vorstand wolle hierbei Bezug nehmen auf die nähere Ausführungen unsers vorangegangenen Aufrufs und insbesondere auf den ausdrücklichen Hinweis desselben, daß durch die jetztige Anmeldung in feiner Weise eine Berücksichtigung begründet wird, dem künftigen Institute beizutreten."

Beigefügt ist eine Empfehlung der bei Pfeiffer in Halle 1862 erschienenen Broschüre: „Das beabsichtigte Credit-Institut“ von **Albert Kullisch** in Salzmünde, welches in recht klarer und kundiger Weise das Unternehmen bespricht und nicht unterläßt auch ähnliche Institute zu beleuchten.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Mai.
Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Vigenburg. Hr. Dr. med. Dettler m. Schwefel a. Greiz. Hr. Fabrik. Lincoln u. Mad. Andree, Rent. a. Hüll. Die Hrn. Kaufl. Allee a. Köln, Kaiser a. Berlin. Hr. Guldels. Raagatz a. Pöhl.
Stadt Zürich. Hr. Geh. Hof-Kammer-Rath Schmidt a. Berlin. Hr. Defon. a. Rath Padel a. Safflen. Die Hrn. Kaufl. Herban a. Neuchâtel, Böhm a. Biberach, Sternberg u. Bindig a. Berlin. Bester a. Greif. Hr. Rittergutsbes. v. Bebert a. Albersbach. Hr. Fabrik. Aldam a. Kreuzthal.
Goldener Ring. Hr. Ger. Assessor Gneßhardt u. Hr. Kaufm. Wilhof a. Sala verheirat. Die Hrn. Kaufl. Mosauer a. Sinsgen, Rubius a. Nachen, Oßermann a. Jagenburg, Baumgarten u. Sohn a. Berlin, Kraft a. Hamm.
Stadt Hamburg. Hr. Sittenmfr. Kennis a. Norderburg. Hr. Chemiker Beder a. Salzmünde. Die Hrn. Kaufl. Frank a. Berlin, Titius a. Magdeburg, Lange a. Hamburg, Ritter a. Münster, Beechert a. Bremen.
Mene's Hôtel. Hr. K. Leg.-Rath Jordan m. Frau a. Schön-Schlesien. Hr. Defon. Claus a. Feß. Die Hrn. Kaufl. Schönlicht a. Werberg, Hoffmann m. Fam. a. Eisenberg, Hommer a. Nachen. Hr. Oberförster Gallaß a. Bodeberg. Hr. Stud. med. Marx a. Heidelberg. Hr. Rent. v. Gohnsdorf u. Hr. Fabrik. Brauer a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	27. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,02 Bar. L.	333,43 Bar. L.	332,93 Bar. L.	333,66 Bar. L.	
Dampfdruck . . .	3,68 Bar. L.	3,36 Bar. L.	4,07 Bar. L.	3,70 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk. . .	78 pCt.	42 pCt.	77 pCt.	66 pCt.	
Luftwärme . . .	9,9 G. Rm.	10,6 G. Rm.	11,3 G. Rm.	12,6 G. Rm.	

Auction.

Freitag den 13. Juni von Vormittags 10 Uhr ab sollen auf dem Rittergute **Wartenburg** bei Wittenberg a. G. 10 Stück brauchbare Arbeitspferde, die ganze Schäferei, bestehend in circa 900 Stück Schafen aller Altersklassen (incl. 200 Stück Lämmer), wollreiche und gesunde Zhiere, so wie das vollständige Wirtschaftsinventarium, gegen baare Zahlung in Preis. Courant, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Der Verkauf des todtten Inventars beginnt schon Tags vorher.

Auguste Schulze, Ritterguts-pächterin.

Ein Laden nebst Wohnung ist am 1. Juli oder 1. October d. J. Leipzigerstraße Nr. 6 zu vermieten.

Eine perfekte Köchin sucht Stellung und erth. Nachweis d. Agent. -Gesh. von **C. Niedel**, gr. Steinstr. 17.

Ein Conditorei- oder Pfefferkuchler-Geschäft in Halle wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen sucht in einer ausländigen Familie, als Stütze derselben, ein Unterkommen. Gehalt wird nicht beanprucht, im Gegentheil ist dieselbe geneigt für Kost und Logis noch eine entsprechende Summe zu vergüten, wenn ihr Gelegenheit, sich in den weiblichen Arbeiten zu vervollkommen, geboten wird. Offerten wolle man gutigst unter der Chiffre M. v. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Blg. abgeben.

Einladungskarten, Weiniquetts, Wein- u. Speisefaren; auch werden alle Druckfachen billigt geliefert bei **L. Rosenberger**, Steindruckerei, Schmeerstr. 13.

10 Schock langes Roggenstroh liegt zu verkaufen bei **Eisenfrank** in Cröllwitz.



Thüringische Eisenbahn.

Einnahme bis ultimo April 1862.

	In Personen =	im Güter =	in Summa
	Verkehr		
im Monat April 1862	66,300 Rp.	161,000 Rp.	227,300 Rp.
1861	77,380 =	121,330 =	198,710 =
Daher mehr		39,670 Rp.	28,590 Rp.
weniger	11,080 Rp.		
Bis Monat April 1862	180,200 Rp.	508,800 Rp.	689,000 Rp.
1861	190,780 =	406,950 =	597,730 =
Daher mehr		101,850 Rp.	91,270 Rp.
weniger	10,580 Rp.		

vorbekanntlich späterer Festsetzung.
Erfurt, den 27. Mai 1862.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Leibrenten auf zwei verbundene Leben.

Die von dem Unterzeichneten vertretene **Allgemeine Renten-Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig** gewährt für ihr anvertraute Capitale sogleich anzutretende Leibrenten, welche bis zum Tode entweder der zuerst sterbenden (A) oder bis zum Tode der zuletzt sterbenden (B) von zwei Personen währen, bei folgenden Altersverhältnissen die beigesetzten Procente:

Alter	(A)	(B)	Alter	(A)	(B)
30 u. 40 Jahre	7,05 Proc.	4,52 Proc.	60 u. 30 Jahre	10,18 Proc.	4,89 Proc.
40 - 20	6,70	4,28	60 - 50	11,39	6,18
50 - 30	8,20	4,72	70 - 60	16,61	7,97

Alle diese Versicherungen nehmen nach fünfjährigem Bestehen an dem Bankgewinne theil. Die Dividende wird nach den Zeitwerthen der Versicherungen vertheilt. — Zur unentgeltlichen Vermittlung von Versicherungen aller Art, sowie zur Auskunftsvertheilung empfiehlt sich

Rust,
General-Agent der Teutonia.
Königsstrasse 6.

Seebad Swinemünde.

Die hiesigen Seebadeanstalten werden am **20. Juni** eröffnet und am **20. September** geschlossen. — In genügender Anzahl vorhandene Badequartiere werden zu billigen Preisen durchaus kostenfrei vermittelt.

Für das städtische Theater ist eine gute Gesellschaft engagirt. Concerte, Bälle, Corsos und dergleichen Vergnügungen werden für Rechnung der Badecasse arrangirt.

Abgesehen von mässigen Musikbeiträgen unterliegen Fremde und Badegäste hier keiner Besteuerung.

Swinemünde, den 5. Mai 1862.

Die Badedirection.

Das anerkannt beste Toilettenmittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das

bewährte Schinnewasser

aus der Fabrik von **Hutter & Co. in Berlin**, Niederlage bei **Helmbold & Co. in Halle a/S.**, Leipzigstrasse Nr. 109, in Glacis a 15 Sgr, welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Offerte. Auf Personen-Nachweisung, wie Stellen-Vermittlung, für Verwalter, Handlungsdiener, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen u. s. w. werden Aufträge angenommen für Principale und für Bewerber.

A. Lüderitz, Agentur: Comtoir in Leipzig, H. Fleischberg, 23.

Das neubegründete Commissions- und Expeditions-Geschäft

von **Carl Stapf in Weimar,**

Bürgerstr. F. 110. Expeditionslager: Im städt. Meßhause, Brauhausstr. G. 100, hält sich neben der Vermittlung von Kapitalien, von Kauf und Verkauf von Immobilien und Werthpapieren, namentlich zur Expedition von Frachtgütern ab Weimar nach den Gegenden des Thüringer-Waldes u. umgekehrt zur Weiterbeförderung der per Aige in Weimar ankommenden Erzeugnisse des letzteren bestens empfohlen.

Etablissements-Anzeige.

Indem ich einem geehrten Publikum ergebeit anzeige, daß ich mich hier als

Uhrmacher

etabliert habe, halte ich mich zugleich bei vorkommendem Bedarf der geehrtesten Beachtung bestens empfohlen und versichere reelle und prompte Bedienung.

Halle, den 24. Mai 1862.

Hugo Kloss,

Geiststrasse Nr. 5.

Eine starke neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Palsendorf Nr. 6.

Lotterie-Loose bei **Sutor, Jüdenstrasse 54** in Berlin.

Arbeitslohnzettel für Fabriken, Maurer- und Zimmermeister u., stets zu haben bei **L. Rosenbergl, Steinruderei, Schmeerstr. 13.**

Meinen werthen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß das **grüne Tafelglas** heute eingetroffen.

Halle a/S., den 27. Mai 1862.

J. A. Seckert.

2 Wispel gute Speisekartoffeln und 50 Schock krummes Weizenstroh ist noch abzulassen in Unter-Wiß Nr. 4.

Anleitung zur gründlichen Pferde-Kenntniß.

Ein Rathgeber beim Pferdekauf. Von **Fr. Rud. Jacoby.** — Preis 1 Rthl.

Dies ausgezeichnete Buch enthält: 1) das Ganze der Pferde-Kenntniß, — 2) die Beschreibung des Pferdebaues, — 3) die Erkenntniß jedes Pferdealters, — 4) den Aufschlag, — 5) Kunst, die verschiedenen Fehler zu erkennen, — 6) die Beschreibung und Geschichte sämmtlicher Pferderacen, sowie alle auf den Pferdehandel Bezug habende Regeln und Anweisungen.

In der Buch- und Musikalienhandlung von **Schroedel & Simon in Halle** — bei **C. W. Offenbauer in Eilenburg** — **G. Reichardt in Cisleben** — **Garcé'schen Buchhandlung in Merseburg** — **J. Dommerich in Naumburg** — **G. Prange in Weissenfels** und bei **Wienbrack in Torgau** zu haben.

Ein übermäßig Ackerpferd, noch jung, ist zu verkaufen bei **Ed. Reichmann in Rockendorf.**

Frische Thüringer Salzbuter empfiehlt in Kübeln und ausgeflogen billigt **Theod. Eberhardt, gr. Ulrichsstr. Nr. 17.**

Caffee-Surrogat!

allgemein beliebt, weil es die Eigenschaften besitzt, das ätherische Del, sowie die nervenbelebende Substanz des wirklichen Caffees zu verstärken, empfiehlt

Gustav Rühlemann,
4. Königsstrasse 4.

Essigsprit,

chemisch rein, empfehle hiermit bestens und bemerke, daß ich bei Entnahme von 5—10 D. hoch billigte Preisstellung mache.

Halle a/S. **Ed. Beeck.**

Zwei gute starke Zugpferde nebst breitträdigem Leiterwagen sind änderungshalber zu verkaufen Geiststrasse Nr. 24.

Kunst-Votiz.

Wie uns mitgetheilt wird, gedenkt in den nächsten Tagen der Prestigitateur **Ed. Tentsch** aus Leipzig einige höchst interessante Vorstellungen in der höheren Magie in unserer Stadt zu geben. Der Name desselben dürfte allein genügen, das Haus jeden Abend zu füllen, denn er steht in Betreff seiner Leistungen **Bosco senior** seit langen Jahren innerhalb seiner Sphäre in erster Linie zur Seite. Selbst productiv, besitzt Herr Tentsch ein Repertoire so reichhaltig an den besten Alern, wie an ganz neuen Piecen, daß es ihm möglich war, drei Monate im Gewandhausaal zu Dresden Vorstellungen zu geben, ohne sich in seiner Wahl zu erschöpfen oder wesentlich zu wiederholen. Die Productionen selbst aber vollzieht derselbe durch seine ausgezeichneten Apparate und seine vieljährige Meisterschaft mit einer Präcision und Eleganz, welche nicht nur dem Grafen **Hohenhal**, dem **Baron v. Kömmerig**, Sr. Hohheit dem Herzoge von **Sachsen-Altenburg** u. s. w., sondern auch, und besonders nach gewissen Richtungen hin, seinem zur Zeit berühmten Lehrer **Bosco senior** die unumwundene Anerkennung abgenötigt haben. Wir werden deshalb nicht ermangeln, seine Vorstellungen mit dem ihnen gebührenden Interesse zu verfolgen, wie wir es für unsere Pflicht erachten, die geehrten Bewohner von Halle und der Umgegend im Voraus auf die genussreichen Abende aufmerksam zu machen, die uns Herr Tentsch in Aussicht gestellt hat.

Herrn **Stoekmann** zu seinem heutigen Namensfeste ein donnerndes Hoch, daß die ganze Leipzigerstraße und Halbe wackelt. Na, das heißt, Wärderten!

A. L. G. Dehne,
Leipzigerstraße Nr. 103 (im „goldenen Löwen“),

empfehlte sein

Gummi- und Gutta-Percha-Baaren-Lager,

als: Matten, Schläuche, Schnüre, Riemen etc. zu Fabrikpreisen.

Alle Gegenstände, aus vulkanisirtem Gummi sowie aus Gutta-Percha, werden nach Zeichnung und Maß schnellstens ausgeführt.

Leder-Treibriemen von bestem Kernleder.

Leder-Manschetten für Herren, Manschetten- und Chemisettknöpfe, Uhrbänder von Leder und in plattirtem Gold, Armspangen, sowie Broschen und Boutons für Damen empfiehlt in vorzüglicher Auswahl zu billigen Preisen
Richard Pauly.

Rimmels neue Cosmetique,

dem Barte jede gewünschte Form zu geben und zugleich braun oder schwarz zu färben, à Carton nebst Bürstchen 10 Sgr.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager aller Arten Cosmetiques, Wachspomade, Oliven-Harz-Pomade, Fixateur superfin, à St. von 1 Sgr bis 12 Sgr.
W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Wiener Glacé-Handschuh
in allerneuesten Modefarben sind heute wieder eingetroffen und alleiniger Debit für hier bei
Josephine Gruss, Anbau zum „Rothem“ Thurm.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gänzlicher Ausverkauf zu Fabrikpreisen.

Naturel-Tapeten von 2 Sgr. an.
Glanz- ditto „ 5 „ „
Rouleaux „ 8 „ „

C. L. Arnold,

Kleinschmieden Nr. 1, im 1sten Stock.

P. Colberg & Co.

Wir empfangen und empfehlen als ganz neu und preiswerth:

Weiß und bunt gewirkte Kinderstrümpfchen, von 2 1/2 Sgr das Paar an.

Damen-Bezüge in sehr schönen Genes.

Haarnetze, in Seide, Chenille und Eisen garn, sehr elegant garnirt, von 7 1/2 Sgr bis 2 Rfl.

Vollet Fischbein, von ausgezeichnete Güte, empfehlen als sehr preiswerth

P. Colberg & Co.

Baumwoll. Manns-Socken, sehr schön gestrickt, in echt naturbraun und grau, à Duzend 3 Rfl. — Ebenso sämtliche Sorten

Baumwollner Strick- u. Stief-Garne zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen. Vorzüglichsten, echten Marschallzwirn in Pfunden, Lotben und auf Källchen billigt bei
Gr. Ulrichsstraße 50. P. Colberg & Co.

Das Tafelglas-, Spiegelgläser- & Goldleisten-Lager
von **Wilhelm Krause, alter Markt Nr. 16,**

ist durch neue Sendungen in allen Nummern stark sortirt und sichert bei Bedarf billigste Preisstellung.

Grün Tafelglas ist soeben eingetroffen und offerirt billigt

Wilhelm Krause.

Täglich frischen Weinmostriech große Ulrichsstraße 22.

Gr. Kieler Fett-Büchlinge empfing soeben Boltze.

Restauration zum Berliner Bahnhof in Leipzig.

Bei Gelegenheit der am 3., 4. u. 5. Juni d. J. hier stattfindenden allgemeinen Schlachtviehausstellung halte ich meine nur wenige Schritte von Ausstellungsplaze belegene, komfortabel eingerichtete Restauration einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Christoph Richter.

Hoffschen Malz-Extract,

Echt importirten griechischen Cypers- und Samoswein empfiehlt

C. Müller.

Beste saure Gurken erlöst in Schoden und Dohosten billigt

C. Müller.

Von Freyburger Cement, vorzüglicher Qualität aus der Fabrik des Hrn. Carl Sappach, halten fortwährend Lager und offeriren davon zu Fabrikpreisen
Fuhst & Bley,
Brüderstr. 14.

Biersalon im schwarzen Bär.

Donnerstag d. 29. Mai Abends von 8 Uhr Musik- und Gesangsvorträge der Damenkapelle Preißer aus Böhmen.

Broihau

Montag und Donnerstag
in der Brauerei von
Carl Eduard Schober.

Concert-Anzeige.

Im Parke des Ritterguts Altscherbitz mit Genehmigung des Herrn Besitzers
Sonntag den 1. Juni d. J.

großes Extra-Militär-Concert, gegeben von den Trompetern des k. k. Hus. Inf. Regts. Nr. 12 unter Leitung seines Dirigenten, des Stabsrompeter Hrn. Scheider.

Anfang 3 1/2 Uhr, Entrée 2 1/2 Sgr., wozu höflich einladet

F. Müller, Gastwirth.

Ein neuer Handrollwagen, sowie ein 4rdr. Handwagen sind zu verkaufen Rittergasse Nr. 2.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Frische Hummer
u. **Hummersalat**
empfehlte
G. Goldschmidt.

Frischen Rhein-Salm,
ger. Rhein- u. Weserlachs,
Russ. Caviar

empfehlte **G. Goldschmidt.**

F. A. Gansen, Bahntünstler, Mauer-gasse 15, ist auf kurze Zeit wieder hier anwesend.

Fürstenthal.

Heute Donnerstag den 29. Mai

Concert

von der Familie Stengel im National-Costüm vom Berner Oberland (Schweiz), bestehend in Musik, Gesang, humoristisch-komischen Vorträgen mit Umwechslung von Tischenspielerkünsten.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Perlon 2 Sgr.

Maille.

Heute zum Himmelfahrtstage früh 6 Uhr frischen Speck- und Kaffeebuchen.

Fürstenthal.

Zum Himmelfahrtstage frischen Speck- und Kaffeebuchen.



Sonntag den 1. Juni Vie-
nenverein in Glebisch.

Die Lederhandlung
von
J. Michaelis, gr. Klausstr. Nr. 11,
bleibt Feiertags halber am 4. u. 5. Juni geschlossen.

Sonntag den 1. Juni wird im **Bade Neu-Nagoci bei Brachwitz** ein **Concert** gegeben. Anfang des Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr. Zur Aufführung kommt:

- 1) Gustavs-Marsch von C. Stredice,
 - 2) Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven,
 - 3) Chor und Arie a. d. Op. „Masnadere die Räuber“ von Verdi,
 - 4) 3tes Finale a. d. Op. „Gutenberg“ von Fuchs,
 - 5) Pfingst-Rosen, Walzer v. Jos. Gung'l,
 - 6) Die Libelle, Polka von Faust.
- II. Theil.
- 7) Ouverture a. d. Op. „Die Zigeunerin“ von Balfe.
 - 8) Cavatine a. d. Op. „Attila“ von Verdi,
 - 9) Concerto für Violine, Solo von Veriot,
 - 10) Träume auf dem Ocean, Walzer von Jos. Gung'l,
 - 11) Abendständchen für Trompete, Solo von Herfurt,
 - 12) Der Liebes-Becker, Potpourri von F. Schubert.
- Berghautboisten von Dölan.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 1/8 Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Jorn** von einem gesunden Jungen glücklich entbunden.
Ober-Büsch, den 26. Mai 1862.
G. Ritter.



Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schabeberg.
Bierjahreslicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Jahr. 4 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Jahr. 10 Gr.
Insertionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

№. 124.

Halle, Donnerstag den 29. Mai

1862.

Hierzu eine Beilage.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Freitag den 30. Mai Abends.

Telegraphische Depesche.

Frankfurt a. M., Dienstag d. 27. Mai. Der Generalcongress deutscher Industriellen stimmt mit 37 gegen 35 Stimmen für unbedingte Abnahme des deutsch-französischen Handelsvertrages.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Mai.
... doch auch das dortige
... Man scheint in
... Preußen unmöglich umkehr
... Königs und gleichzeitig die
... Angebote engagiert worden
... Säulen in Kassel der erso
... Entsprechend gewirkt hat.
... er Leser unsl. Bl. mitgethe
... Kassel, d. 27. Ma
... ar stattgehabten Bespred
... Nachmittags dem Kurfürste
... glaubt, daß die Gesandten
... Vorgehen Preußens abzuse
... endig erklärt hätten. D
... ihre Nachfolger sind noch
... Es wird jetzt zunächst
... warten sein, ehe sich beurthe
... ch das System gewechselt
... Wege und Verschleppungen
... tg." selbst wohlgefällig he
... Der preussische Gesant
... age (am 24.), daß seine
... arachtens nicht liberal üb
... fall hinsichtlich der Art un
... ersammlung für die vorlie
... eff der für die Nothwendig
... Gründe. — Die Nothwend
... auführen, wurde von Ba
... Die Abtheilungen des
... us 21 Mitgliedern bestehende Commission gewählt, welche unter dem
... Vorsitz des Präsidenten Grabow zu berathen hat, ob überhaupt eine
... Adresse an Se. Maj. den König gerichtet werden soll und event. ob
... und in wie weit der v. Sybelsche Entwurf zur Annahme zu empfeh
... len ist. Die Commission besteht, außer Herrn Grabow als Vorsitzen
... der, aus den Abgeordneten: v. Carlowitz, Stellvertreter des Vor
... sitzenden, Osterrath, Schriftführer, Ahmann, dessen Stellvertreter, Frech,
... Sauten-Julienfelde, Stavenhagen, Pflüder, v. Forkenbed, Zweifeln,
... Schulze (Berlin), v. Bodum-Dolffs, Dr. Kofsch, Harfort, Dr. Gneiss,
... Dr. Frese, Tschow, v. Kirchmann, v. Hennig (Strasburg), Regierungs
... rath Haak, Immermann, v. Rönne (Solingen).



Die Budgetcommission hat Referenten und Correferenten für die
einzelnen Gruppen des Staatshaushalts pro 1862 und 1863 ernannt
und zwar für
I. Gruppe. (Stats. 1) für das Bureau des Staatsministeriums, 2) für das Geh.
tribunal, 3) der General-Ordenscommission, 4) der Ober-Rechnungskammer,
5) der Ober-Examinations-Commission, 6) des Disziplinardienstes, 7) des Gerichtshofes
zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, 8) des Ministeriums der auswärtigen Ange
legenheiten, 9) der Archive, 10) des Staatssekretariats, 11) des Herrenhauses, 12)
des Hauses der Abgeordneten. Referent v. Sybel, Corref. Hagen, Häbler. II. Gruppe.
(Stats. 1) der Münze, 2) der allgemeinen Kassenverwaltung, 3) für das Finanzmini
sterium nebst Anlagen: Ref. Duncker, Corref. Schlid, Hägite, III. Gruppe. A. Die

(Stats. 1) der Lotterieverwaltung, 2) des Seehandlungs-Instituts, 3) der Staatsfisc
den-Verwaltung, 4) des Antheils an dem Gewinne der preussischen Bank; B. der 2
richt der Staatsschulden-Commission: Ref. Twisten, Corref. André, Kerst. IV. Gr
ve. Die Stats: 1) die Verwaltung der direkten Steuern, 2) die Verwaltung der
direkten Steuern, 3) die Einnahme und Ausgabe aus dem Salzmonopol: Ref. A
schow, Corref. Osterrath, Krause. V. Gruppe. Die Stats: A. 1) der Domain
verwaltung, 2) der Forstverwaltung; 3) Centralverwaltung für Domänen und For
sten, 4) Zuschuß zur Kasse des Kron-Redeicommissions: Ref. Krause (Züllichau)
Corref. Peterjon, Hägite. B. 1) des Ministeriums für landwirthschaftliche Angele
heiten, 2) der Geflügelverwaltung: Ref. Schlid, André, Corref. Häbler, v. d. Leeb
VI. Gruppe. Die Stats: 1) der Verwaltung für Handel, Gewerbe und Baupese
Ref. v. Hennig (Strasburg), Corref. Parillus (Brandenburg), Hermann, 2)
Eisenbahn-Verwaltung: Ref. Frech. VII. Gruppe. Die Stats: 1) der Post-, 2)
Sammlungs-, Zeitungs- und Telegraphenverwaltung, 2) der Porzellan-Manufakt
3) der Gesundheitsgeschir-Manufaktur: Ref. Krieger (Goldap), Dahlmann, Cor
Dovermann, v. Hennis, 4) der Bergwerks-, Güten- und Salinenverwaltung: 5)
Sello, Corref. v. d. Leeden. VIII. Gruppe. Stat für die Justizverwaltung: Ref.
Taddel, v. Kirchmann, Corref. Alog, Wiener (Kallenberg). IX. Stat für das Mi
nisterium des Innern: Ref. Alog, Corref. Schadow, Krieger (Goldap). X. G
für das Unterrichtsministerium: Ref. Dr. Schubert, Osterrath, Corref. v. Sy
Tschow. XI. Stat des Kriegsministeriums: Ref. Baron v. Baerst, Stavenhag
Corref. v. Forkenbed, Wehrndt, Sartori, Hermann. XII. Stat der Marineverw
altung: Ref. Harfort, Corref. Kerst, Wehrndt. XIII. Stat der Hohenzollern
Land: Ref. Doppermann, Corref. Forstmann, Dr. Schubert. XIV. Rechnungen üb
den Staatshaushalt pro 1859 und 60: Ref. v. Goversbeck, Doppermann, Corref. We
sche, v. Kirchmann, Hagen, v. Bodum-Dolffs.

Das Herrenhaus hat erst am 3. Juni wieder eine Sitzung.
Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Antrag des Herrn Haffelba
in Betreff der Continuität der Sitzungs-Periode des Herrenhauses
zweite Abstimmung über den Gesetzes-Entwurf, betreffend die Abänd
rung der Artikel 49 und 61 der Verfassungs-Urkunde.

Die „Kreuzzeitung“ bringt heute einen Artikel, welcher d
v. Sybelschen Adressentwurf in gehässiger Weise kritisiert. D
Kennzeichnung des Tones, in welchem das feudale Blatt sich au
spricht, geben wir daraus folgende Stelle: „Wer den Verfasser (Pro
v. Sybel) kennt, der kennt auch sein Nachwerk, und wir würden un
mit diesem ausgefochten Rindfleisch kaum beschäftigen, wenn wir nic
die piquante Sauce der Demokratie in Aussicht hätten.“

Bezüglich des erwähnten, gegen die Eröffnungsrede des Präside
nten Grabow gerichteten Kreuzzeitungsartikels erhält die „Volksztg.
folgende Zeilen zur Veröffentlichung:

Es ist bedauerlich, daß ein solcher Artikel heute in einer preussischen Zeitun
stehen kann. Er bezieht sich auf Worte des fast einstimmig gewählten Präsidenten d
Abgeordnetenhauses und beleidigt eigentlich das ganze Abgeordnetenhaus mit Ausnah
me einiger Herren. Wir lesen darin die Worte: „Wehe denen, die das Brod der Kö
nige essen und sie verathen; wehe denen, welche die Könige um das Herz ihres Volk
zu betrügen versuchen; wehe denen, deren Jungen Spielze und Piele sind.“ Diejen
igen würden wirklich Gefahr laufen, den König und das Land zu verathen, wenn
auch ohne es zu wollen, die solche Artikel veröffentlichen können, wenn sie im Stan
d wären Einfluß zu üben. Darum wird es für das allgemeine Wohl notwendig sein
daß ihnen jeder, auch der letzte Einfluß, wo sie noch irgend welchen haben, genom
men wird. Wir wollen mit allen anfänglichen unangenehmen Leuten gegen solche A
rtikel protestiren und, wenn es verdammt ist, im Namen des Vaterlandes bis zur hö
chsten Stelle, die mitten im Volke steht, die Stimme erheben, damit die Leute unsc
lich gemacht werden, die das Vaterland ins Verderben führen würden, durch eine ve
kehrte innere wie äußere Politik, wenn sie freie Hand behielten. Jeder Mensch v
Geist und Herz, der unsere Zeit begreift, muß einem verblendeten Junkerthum d
Händen lehrten, welches, da es freimüthig nichts von der Zeit lernt, unfreimüthig
den Grund aus bei unserer auf allen Gebieten nöthigen Reform unerschädlich gemacht we
den muß. Jeder Wortes atebt es selbst noch einen Rest liberalen Junkerthums, welche
nachdem es sich manche Verdienste erworben hat, die neueste Zeit nicht mehr begreift
sich befonders von alten Vorurtheilen gegen die Demokratie nicht befreien zu föh
nen scheint. Diese hat aber sicherlich so viel Verdienste wie der sonstige Liberalismus
und alle wahrhaft liberalen Elemente sollen jetzt dauernd fest zusammenstehen, u
unaufgehalten durch Vorurtheile den rechten Fortschritt zu fördern.

Gustav Alfred v. Sauten.
Prinz Hohenlohe hat nach der „Köln. Ztg.“ eingewilligt, die Dauer der Session interimistischer Ministerpräsident zu bleiben.

